

Nachtrag zum Boletín Dezember 2011

Welt - Klimakonferenz in Durban

Von der extremen Ansicht: CO₂-gesteuerten Klimawandel sei bis heute nichts weiter als eben - eine Hypothese", da sich das Weltklima in den Jahrtausenden laufend ohne menschlichen Einfluss verändert habe, bis auf die Ansicht, dass die Menschheit durch rücksichtslose Verbrennung von Kohle, Gas, Öl und Wälder das Weltklima wissentlich zerstört, waren in Durban alle Meinungen vertreten. Auch herrscht die grösste Unsicherheit weiterhin bei den Klimaforschern, ob tropische Wirbelstürme, Erdbeben oder starke Stürme auf Grund der globalen Erwärmung zunehmen. Die Schadenssummen für Naturkatastrophen sind von einigen Milliarden bis auf 200 Milliarden im vergangenen Jahr gestiegen. Einer Einigung auf minimale Forderungen sperren sich besonders USA, China und Indien, und dass sind 40 % der CO₂ Verursacher.

Verzweifelt wurde noch am 11.12.2011 um einen gemeinsamen Beschluss gekämpft. Ein "Protokoll oder ein anderes rechtliches Instrument" sollte erreicht werden. Das Ergebnis von Durban sollte bis 2015 von allen akzeptiert werden und ab 2020 verbindlich für alle werden als Fortsetzung des Kioto-Vertrages. ck

Jahresrückblick 2011

Auch 2011 haben wir wieder beeindruckende Höhen und bedrückende Tiefen erlebt. Im März löste ein Erdbeben ein unerwartet starkes Tsunami aus, das im japanischen Kernkraftwerk Fukushima eine Katastrophe auslöste. Auch wenn die Japaner mit Heldenmut versuchten das Schlimmste zu verhindern so bekamen die Atomgegner weltweit Oberwasser. Angela Merkel riss das Steuer rum und wurde plötzlich zur Atomgegnerin, wobei sicher die Landtagswahlen in Baden-Württemberg eine Rolle spielten, die trotzdem für die CDU negativ ausgingen. Trotz einmaliger Volksabstimmung wird aber Stuttgart 21 gebaut, d.h der Stuttgarter Kopfbahnhof durch einen unterirdischen modernen Durchgangsbahnhof ersetzt. Durch die nun beschlossene vorzeitige Abschaltung vieler Kernkraftwerke entstehen hohe Verluste. Für den schnelleren Ausbau erneuerbare Energiequellen - aus Wind und Sonnen mit leider aufwendigen Vernetzung - entstehen zusätzliche Kosten. Hinzu kommt noch, das niemand Hochspannungsleitungen und Hydraulische Speicheranlagen in seiner Nähe haben will. Die dadurch höheren Stromkosten treffen nicht nur den einzelnen Bürger, sondern leider viele Industrien, die nun gezwungen sind ihre Produktion ins Ausland zu verlagern.

Die deutsche Industrie insbesondere Automobil, Maschinenbau, Wehrtechnik konnte erfreulicherweise gute Auftragseingänge und Umsätze melden. 2012 sieht nicht so ganz rosig aus. Elektrische Autos werden immer intensiver angeboten. Doch solange keine Batterie existiert, die in Leistung, Ladezeit, Gewicht und Preis wirklich konkurrenzfähig ist, wird es keinen Durchbruch gegenüber den modernen immer sparsameren Motoren geben. Sinnvoll wird es auch erst, wenn der Lade - Strom wirklich aus erneuerbaren Energien stammt.

Die durch Griechenland ausgelöste EURO - Krise hat nun auch durch zu hohen Ausgaben in Portugal, Italien und Spanien weiteren Zündstoff bekommen. Neue Regierungen in diesen Ländern bemühen sich durch eisernes Sparen und höhere Leistung der Krise zu entinnen. Mühsam wird eine tragbare Lösung für die Sicherung des EURO gesucht, wobei es letzten Endes auf eine zentrale Finanzkontrolle im Euro-Raum mit Strafen für negative Abweichungen hinausläuft.

Die politischen Veränderungen in Ägypten, Tunesien und Libyen sind positiv zu bewerten, noch kritisch ist dagegen die Situation in Jemen und besonders in Syrien. Auch Bin Ladens Tod brachte noch keine Entspannung in Afghanistan, wo nun der Abbau der militärischen Hilfe beginnt, ohne leider das eigentliche Ziel erreicht zu haben.

Am Jahresende möchte ich Roland Groth und Arndt Mehlhorn für die prima Zusammenarbeit, Stephan Regele für Organisation besonders unser VDI- Ausflüge, sowie Marc Hegger für die ansprechende Redaktion und Herausgabe unseres Boletins und nicht zuletzt Juan Cantalapiedra für die finanzielle Betreuung - alles ehrenamtliche Leistungen die sie vorbildlich erfüllen - herzlich danken.

Allen VDI- Mitgliedern und Ihren Familien sowie unseren VDI - Freunden möchte ich zusammen mit diesen Kollegen frohe Weihnachten und für das Jahr 2012 viel Erfreuliches und Erfolg - vor allem aber Gesundheit - wünschen.

Mit herzlichen Weihnachtsgrüssen
Carlos Knapp